

„Tempo 30“ doch nicht flächendeckend?

Nach den Messungen: Einige Straßenzüge könnten aber durchaus verkehrsberuhigt werden

Wenn es nach dem Ortsrat geht, sollte möglichst im ganzen Dorf „Tempo 30“ eingeführt werden: zum einen aus Sicherheitsgründen für die Kinder und älteren Einwohner, zum anderen aber auch wegen der zunehmend schlechteren Beschaffenheit der Gemeindestraßen.

Krainhagen. Nach diesem Winter dürften die Fahrbahnen eher noch miserabler als vorher aussehen, denn es ist mit zusätzlichen Frostaufbrüchen zu rechnen. Sanierungsmaßnahmen an den Decken sind angesichts der Finanzlage der Bergstadt eher unwahrscheinlich. Zumindest machte Stadtkämmerer Wolfgang Seele den Ortsratsmitgliedern damit für dieses Jahr keine Hoffnungen. Seele erklärte, es sei ohnehin äußerst schwierig, das Defizit des neuen Haushalts auf unter zwei Millionen Euro zu bringen, und dann würden ja noch erhebliche finanzielle Altlasten bestehen. Für Krainhagen bedeutet das nicht nur den Verzicht auf Straßenbaumaßnahmen, sondern auch das weitere Hinausschieben des Sanierungsvorhabens für die Teichanlage im Wasserpark Bombeeke. Erst kurz vor der Sitzung des Orsrates hatte der Stadtkämmerer die Auswertung der Tempomessungen innerhalb Krainhagens erhalten. An drei verschiedenen Stellen waren die Geschwindigkeiten elektronisch verdeckt erfasst worden. Über eine Woche lang hatte die Messeinrichtung vor dem Haus Nr. 7 an der Lindenstraße gestanden. Insgesamt wurden hier in diesem Zeitraum 1890 Tempowerte ermittelt und festgehalten. Im Durchschnitt wird jedes Fahrzeug in der Messstrecke dreimal erfasst. Die maximale Stundengeschwindigkeit betrug 69 Kilometer, die durchschnittliche 38. Hier liegt der Ortsrat mit dem beantragten „Tempo 30“ also durchaus richtig. Auf der Gebrüderstraße, Ecke Kraikenweg, erfolgten 1489 Messungen. Hier im Einzugsbereich des Kindergartens lag die mittlere Geschwindigkeit knapp unter 30 Kilometern, die höchste bei 55. Auf der abschüssigen Straße Am Lehmhof herrscht mehr Verkehr. Die Auswertung von 2132 Messergebnissen macht deutlich, dass „Tempo 30“ aber auch hier absolut im Limit liegt. Der schnellste Wagen fuhr 57 Stundenkilometer. Vermutlich wesentlich höhere Werte werden die ebenfalls noch geplanten Messungen auf der Forststraße bringen – nicht bei den derzeitigen winterlichen Straßenverhältnissen, dafür aber bei trockener und schneefreier Fahrbahn. In der Vergangenheit rauschte so manches Fahrzeug mit der doppelten der erlaubten Geschwindigkeit in den Ort. Ortsbürgermeister Thomas Mittmann kündigte nach der Aussprache an, dass sich der zuständige Fachausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt der Bergstadt mit den ermittelten Ergebnissen befassen wird. Ortsratsmitglied Wolfgang Schmidt geht davon aus, dass es kein flächendeckendes „Tempo 30“ für Krainhagen geben wird, aber zumindest einige verkehrsberuhigte Straßenzüge. sig